

Die Topografie als Ausdrucksmittel des Ortes = La topographie comme support du lieu

Autor(en): **Verzone, Craig P. / Woods, Cristina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **43 (2004)**

Heft 1: **Topografie = Topographie**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-139181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Craig P. Verzone,
Landschaftsarchitekt
BSLA, Cristina Woods,
Architektin SIA, Verzone
Woods Architectes,
Rougemont

Die Topografie als Ausdrucksmittel des Ortes

Am Beispiel zweier Hausgärten zeigen die Autoren die Bedeutung einer sorgfältigen und originellen Bodenmodellierung für die Gestaltung von Hausgärten in Hanglagen.



In unseren landschaftsarchitektonischen Entwürfen ist die Topografie oftmals das projektbestimmende Element. Zwei Umbauten alter Häuser haben vertiefende Überlegungen zum Thema des Gartens am Hang angeregt. Unser Ziel ist es, das Gebäude mit dem Ort zu verbinden, die Landschaft bewohnbar und vielfältig zu gestalten und ihr eine eigenständige Identität zu geben.

Die unterirdische Garage des Wochenhauses «Le Verger» sollte neu als Hauseingang genutzt werden. Wir schufen eine neue, von Spalierobst bedeckte Fassade und rahmten diese durch Hänge unterschiedlicher Neigungen ein, von denen einer durch quer zum Hang gepflanzte Vegetationsbänder gegliedert wird, während den anderen eine Wiese bedeckt.

Für «La Touvière», ein Herrschaftshaus des 18. Jahrhunderts, ging es um die Schaffung einer Verbindung zum Aussenraum des einstmals unterirdisch gelegenen Gebäudeflügels, welcher neu bewohnt werden sollte. Der bestehende Hang wurde so geformt, dass er den zentralen Gebäudekörper visuell stützt und den bei-

Dans notre pratique de l'architecture du paysage, la topographie constitue souvent l'élément générateur du projet. Deux transformations de maisons anciennes ont induit une réflexion approfondie sur le jardin en pente. Le but était de lier bâtiment et site, de rendre le paysage habitable, diversifié, de lui donner une identité propre.

Le garage souterrain du chalet «Le Verger» devenant la nouvelle entrée de la maison, nous lui avons donné une façade, habillée de fruitiers en espaliers et encadrée de pentes d'inclinaisons différentes: des lignes de plantations transversales rythment l'une et une prairie tapisse l'autre.

A «La Touvière», maison de maître du 18^e, la transformation d'une aile autrefois enterrée en espace de vie a demandé une liaison avec l'extérieur. La pente existante est retravaillée de sorte à offrir au corps central son assise et aux deux ailes des espaces extérieurs correspondants. Cette démarche concentre la dénivellation la plus importante sur un talus modelé en ondulations concaves permettant de multiples liaisons: forêt/jardin, toiture-terrasse/terrasse inférieure.

Gesamtbild des Gartens «La Touvière». Die ebenen Bereiche der «Wellen» werden wie Rasen gemäht, die Böschungen sind als Blumenwiesen angelegt.

Vue d'ensemble du jardin de «La Touvière». Les parties planes des «ondulations» sont tondues, les pentes traitées en prairies fleuries.

La topographie comme support du lieu

Craig P. Verzone,
architecte-paysagiste
FSAP, Cristina Woods,
architecte SIA, Verzone
Woods Architectes,
Rougemont



A l'aide de deux exemples, les auteurs montrent l'importance d'une conception soignée et originale de la topographie de jardins sur des terrains pentus.

den Seitenflügeln entsprechende Aussenanlagen zugeordnet werden können. Dieses Vorgehen konzentriert den grössten Niveauunterschied auf einen durch konkave Wellen gebildeten Hang, welcher auf diese Weise eine Verbindung zwischen Wald und Garten sowie Dachterrasse und Innenterrasse ermöglicht.

Der Begriff des Gartens ist mit der Idee vom «Draussen-leben» verbunden, welches vom geschichtlichen und kulturellen Zusam-

La notion de jardin est liée à celle d'habiter l'extérieur. Celle-ci dépend du contexte historique et culturel. L'usage que nous faisons de notre paysage intime est empreint de notre mode de vie et de penser. La vie contemporaine de nos clients implique de multiples accès directs au jardin. Dans l'agriculture traditionnelle, l'extérieur tend à être aménagé d'après des critères d'exploitation et non comme cadre de vie privée, pourtant les interventions sur la topographie sont souvent des plus es-

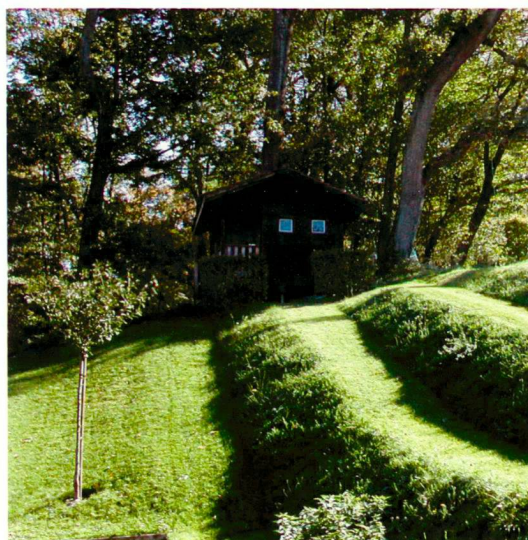


Aushub und Bau des Hanges in Wellenform (unten), Blick auf das versetzte und zum Spielhaus umgestaltete Hühnerhaus (oben).

Déblai et terrassement de la pente sous forme d'ondulations (en bas), vue sur l'ancien poulailler déplacé et transformé en maison de jeu (en haut).

Die wellenförmig gestaltete Böschung bewirkt besondere Lichteffekte. Auf beiden Seiten des Hanges rahmen Weissbuchenhecken-Abschnitte die «Wellen» ein, und im rechten Winkel zur Böschung wurde eine Reihe Obstbäume gepflanzt.

Les ondulations du talus créent des effets de lumière particuliers. Des deux côtés des «ondulations», les pentes sont encadrées par des segments de haie de charmes. Un alignement d'arbres a été planté perpendiculairement au talus.



menhang bedingt wird. Wie wir unsere «intime Landschaft» nutzen, hängt von unserer Lebens- und Denkart ab. Das zeitgenössische Leben unserer Auftraggeber erfordert zahlreiche direkte Zugänge zum Garten. In der traditionellen Landwirtschaft werden die Aussenräume eher nach wirtschaftlichen Kriterien gestaltet, weniger als privater Lebensraum, und trotzdem sind die entsprechenden topografischen Eingriffe ästhetisch sehr ansprechend. Um die landwirtschaftlich genutzten Flächen am Hang zu optimieren, werden mit Hilfe von Stützmauern und Geländebewegungen Terrassen erstellt.

Die zwei hier beschriebenen Projekte befinden sich in einer ländlichen Gegend, und die topografische Gestaltung wurde von landwirtschaftlichen Terrassenanlagen inspiriert, das Ziel ist jedoch ein anderes: Der Raum soll als privater Lebensraum dienen, nicht als Kulturfäche. Dabei wird eine mittlere Hangneigung aufgelöst, um zwei extreme Topografien zu generieren: Die

thétiques. Afin d'optimiser la surface cultivée sur sites pentus, des terrasses sont créées par soutènement ou par roulement de terrain.

Les deux projets présentés s'inscrivent dans un cadre rural et s'inspirent de ce traitement de la déclivité mais à d'autres fins: les espaces sont terrassés pour accueillir la vie privée plutôt que les cultures. Une pente moyenne est remodelée afin de générer ses deux extrêmes: la pente douce et la pente abrupte, gagnant en diversité d'usages. Les surfaces planes sont conçues de façon sobre, car leur identité résulte de la vie qui s'y déroule. Le traitement des pentes demande plus de subtilité. Elles forment le canevas du jardin sur lequel viennent se broder les transitions.

La variété et la complexité d'expériences visuelles et sensorielles offertes par la déclivité est l'une des richesses du jardin. Les différences de niveaux permettent de cacher, de cadrer et de dévoiler certaines vues au gré des parcours. Lorsqu'infranchissables, les parties inclinées de jardin ne sont appréciables qu'avec les yeux. Lors-





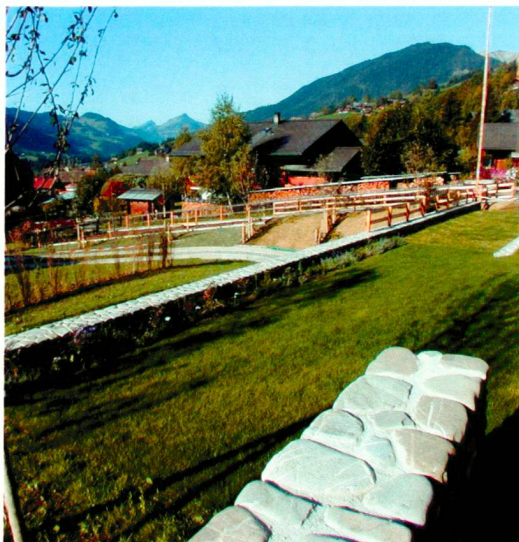
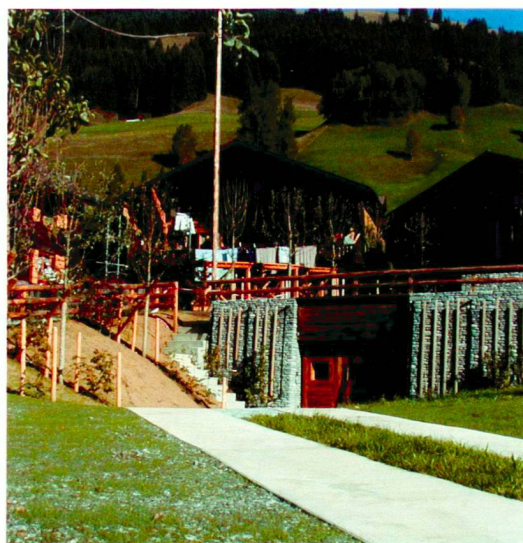
ebenen Flächen einerseits und die starken Hangneigungen andererseits ermöglichen unterschiedliche Nutzungen. Dabei werden die ebenen Flächen möglichst einfach ausgebildet, da ihre Identität durch das sich auf ihnen abspielende Leben entsteht. Die Gestaltung der stark geneigten Flächen ist subtiler: Sie formen die «Unterlage» des Gartens, auf der die verschiedenen Funktionen aufgebracht werden.

Die Reichhaltigkeit und Komplexität der durch die Geländeneigungen ermöglichten visuellen und sensorischen Erfahrungen ist eine der wichtigen Eigenschaften des Gartens. Die Niveauunterschiede erlauben es, im Verlauf der Wege Ausblicke zu verdecken, zu rahmen oder plötzlich offen zu legen. Die stark geneigten, unzugänglichen Flächen des Gartens werden nur durch den Blick erschlossen, diejenigen, welche zum Begehen einladen, erfordern eine besondere körperliche Anstrengung um sie zu erfahren. Die Hänge sind die «Hauptdarsteller» des Gartens, für welche die ebenen Flächen den Hintergrund bilden.

Für uns schafft der topografische Eingriff die Grundlage für die räumliche Modellierung des Ortes, mit der Topografie erstellen wir gleichzeitig sein inneres Gerüst und seinen Rahmen.

qu'elles invitent à la découverte, elles demandent un engagement particulier du corps pour les parcourir. Les pentes sont protagonistes alors que les surfaces proposent un arrière-plan.

Pour nous, l'intervention sur la topographie d'un site met en place la base du modelage spatial, l'armature et le cadre du lieu.



**Hanggestaltung
beim Wochenendhaus
«Le Verger».**

*Façade et talus du garage
du chalet «Le verger».*

Données de projet
Jardin d'une maison de maître, «La Touvière»,
Meinier: projet 1997–98,
réalisation 1998–99
Jardin du chalet «Le Verger»,
Rougemont: projet
2000–2002, réalisation
2002–2003